



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



BBSR

Partnerschaftliche Zusammenarbeit in Stadt- und Ortsteilzentren

Transferwerkstatt Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

25. und 26. April 2017

Theater am Leibnizplatz, Bremen



Jürgen Howaldt, veröffentlicht unter CC BY-SA 2.0

Ziel und Inhalt

Erfolgreiche Zentrenentwicklung hängt entscheidend von der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Bürgerinnen und Bürger, Eigentümer, Gewerbetreibenden, Verwaltung und Politik ab. Wichtige Impulse für die Zentrenentwicklung werden ausgelöst, wenn es gelingt, Bürgerinnen und Bürger und weitere relevante Akteure zu aktivieren, ihre Interessen einzubringen und die Mitwirkungsbereitschaft zu erhöhen. Die Stärkung kooperativer Prozesse ist deshalb Kern des integrierten Ansatzes des Zentrenprogramms und als Ziel in der Programmstrategie verankert. Herausforderung ist, hierfür geeignete Beteiligungsformen zu entwickeln und den Dialog dauerhaft aufrecht zu erhalten. Zudem laufen Beteiligungsprozesse nicht immer konfliktfrei ab. Dann gilt es, zwischen unterschiedlichen Interessen zu vermitteln und einen tragfähigen Konsens zu erreichen.

Nach neun Jahren Programmumsetzung liegen vielfältige Erfahrungen in Programmkommunen zum Einsatz von Instrumenten und Methoden der Aktivierung und Mitwirkung vor. Sie verdeutlichen, dass spezifische Ansätze nötig sind, um relevante Akteure zu beteiligen, Kooperationen zu stärken und Konflikte zu lösen.

Bei der 15. Transferwerkstatt zum Städtebauförderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren wird aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet, welche Handlungsansätze und Aktivitäten für spezifische Zielgruppen

(zum Beispiel Jugendliche, Eigentümer, Gewerbetreibende) erfolgversprechend sind und welche projektbezogenen Beteiligungsformen angewendet werden. Es werden Instrumente vorgestellt, mit denen die partnerschaftliche Zusammenarbeit gestärkt werden kann, wie zum Beispiel Lenkungsrounds, Verfügungsfonds, Standortgemeinschaften oder Formen einer interaktiven internetbasierten Beteiligung (E-Partizipation, Online-Diskussionsforen).

Der Erfahrungsaustausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer steht im Vordergrund. Insbesondere werden auch Akteure aus Fördergebieten angesprochen, die erst in jüngerer Zeit in das Zentrenprogramm aufgenommen wurden. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, den Einsatz unterschiedlicher Methoden und Instrumente zur Aktivierung, Beteiligung und Einbindung von Akteuren zu diskutieren. Begleitend zur Veranstaltung werden Praxisbeispiele der Programmumsetzung im Rahmen einer Posterausstellung präsentiert.

Die Transferwerkstatt findet in der Freien Hansestadt Bremen statt. Hier gibt es mehrere Fördergebiete im Zentrenprogramm mit unterschiedlichen Ausgangslagen und Rahmenbedingungen. Die Aktivierung und Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern bildet in Bremen einen wichtigen Handlungsschwerpunkt, um lokale Akteure zu vernetzen und den Gemeinsinn für den Standort zu stärken.



Programm

Dienstag, 25. April 2017

Gesamtmoderation: Holger Pietschmann,
Bundestransferstelle Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

- 12.30 Uhr **Anmeldung, Imbiss und Begrüßungskaffee**
- 13.30 Uhr **Begrüßung**
Dr. Arne Sünnemann, *Freie Hansestadt Bremen, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr*

Anja Berner, *Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit*
- 13.45 Uhr **Aktive Zentren – Ziele und Instrumente zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit**
Mechthild Renner, *Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung*
- 14.00 Uhr **Initiieren und beteiligen: Konzepte und Planungen gemeinsam erarbeiten und umsetzen**

Online-Beteiligung als Bestandteil integrierter Zentrenentwicklung in Kamen (Nordrhein-Westfalen)
Gabriela Schwering, *Stadt Kamen*

Partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Lenkungsrunde „Aktives Stadtzentrum Bexbach“ (Saarland)
Dorothee Pirrung, *Zentrenmanagerin Bexbach*

Kaffeepause

Der Mitwirkungsprozess am Projekt „Kleiner Kiel Kanal“ in Kiel (Schleswig-Holstein)
Matthias Koep, *Stadt Kiel*

anschließend Rückfragen und Diskussion
- 16.00 Uhr **Partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Zentrenentwicklung in Bremen**
Rainer Imholze, *Freie Hansestadt Bremen, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr*
- 16.30 Uhr **Geführter Rundgang durch das Fördergebiet „Alte Neustadt/Buntentor“**
- 18.00 Uhr **Rückkehr zum Veranstaltungsort / Abschluss des ersten Veranstaltungstages und Ausklang in informeller Atmosphäre**
- 19.00 Uhr **Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen im „Restaurant Am Deich 68“**

Begleitend zur Veranstaltung werden Praxisbeispiele der Programmumsetzung in einer Posterausstellung präsentiert.

Mittwoch, 26. April 2017

Gesamtmoderation: Christian Kloss,
Bundestransferstelle Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

- 9.00 Uhr **Mitwirken und kooperieren: Partnerschaften stärken und Akteure einbinden**

Kooperativ und kommunikativ: Das Standortmanagement Bremerhaven-Geestemünde
Thomas Ventzke, *Standortmanager Geestemünde*

Aufbau und Verstetigung der Interessengemeinschaft „interesSAND...“ in Bamberg (Bayern)
Markus Schäfer, *Straßenmanagement „Sand“*

Immobilien- und Standortgemeinschaften (ISG) als Partner der Innenstadtentwicklung in Münster (Nordrhein-Westfalen)
Gebhard von und zur Mühlen, *ISG Bahnhofsviertel Münster e.V.*

Bürgerschaftliches Engagement zur Revitalisierung von Altbauten in der Innenstadt von Kamenz (Sachsen)
Anne Hasselbach, *Citymanagerin der Stadt Kamenz* und Torsten Petasch, *Neue Altstadt Kamenz e.G.*

anschließend Rückfragen und Diskussion
- 11.00 Uhr **Aktivieren, beteiligen und kooperieren: Partnerschaftliche Zusammenarbeit im Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren**
Christoph Haller und Holger Pietschmann, *Bundestransferstelle Aktive Stadt- und Ortsteilzentren*
- 11.30 Uhr **Kaffeepause**
- 12.00 Uhr **Diskussion in zwei thematischen Arbeitsgruppen**

1. Von der Vorbereitung zur Umsetzung: Wie gelingt es, Engagement zu initiieren und Partnerschaften aufzubauen?

2. Effektive Mitwirkung und Verstetigung kooperativer Prozesse: Wie können Akteursstrukturen und Partnerschaften stabilisiert und verstetigt werden?
- 13.40 Uhr **Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und Abschluss der Veranstaltung**
- 14.00 Uhr **Ende der Veranstaltung / Ausklang bei einem gemeinsamen Imbiss**